



# WEST-EUROPA-MISSION

Januar - März 2025

## Hilfeinsätze nach der Flut

Bericht von Yohel und Ester Arce, Barcelona | 4

## Gute und traurige Nachrichten

Bericht von Benjamín Martín, Málaga | 6

## Rückblick auf die Arbeit unter Studenten

Bericht von Jonathan und Lauranne Conte, Reims | 7

1 | 25



**Jesus verkünden  
in Zeiten der Not**

G 2612

www.west-europa-mission.de

## Liebe Missionsfreunde,

die Bilder und Filme über die schrecklichen Überschwemmungen in Spanien haben uns aufgeschreckt. Unsere spanischen Missionare haben sich schnell an Hilfsmaßnahmen beteiligt. Sie haben Teams in die betroffenen Gebiete geschickt und mit Rat und Tat geholfen. Neben umfangreichen Hilfslieferungen, konnten sie auch viele gute Gespräche über den Glauben an Jesus Christus führen. So hat diese Katastrophe manchen Menschen den Weg zum Heil finden lassen. Wir berichten in mehreren Artikel über diese Einsätze. Ein Punkt, den man bei all diesem Leid nicht auf der Tagesordnung hat, sind die Kinder. Viele Kinder der betroffenen Familien haben ebenfalls alles verloren. Gerade in der Weihnachtszeit traf es sie besonders hart: Kein besinnliches Weihnachtsfest und, vor allen Dingen, keine Geschenke. Unser Partner in Denia hat sich dazu etwas Besonderes einfallen lassen: Sie wollten Geschenke für die Kinder kaufen und verteilen, die alles verloren haben. Wir als WEM haben diese Aktion teilweise mit 3.000 Euro finanziert und dazu ein Projekt in diesem Heft aufgerufen, damit die längst überwiesene Spende refinanziert werden kann. Weitere Projekte finden sich ebenfalls in dieser Ausgabe. Wir sind froh, dass wir kurzfristig in Notlagen helfen können und Sie, unsere Missionsfreunde, diese Projekte mit Ihren Spenden refinanzieren. So werden keine Missionsgelder dauerhaft dafür verwendet.

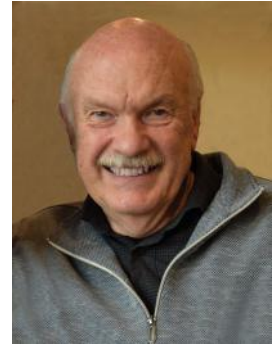
Wir freuen uns auf unsere Jahreskonferenz in diesem Jahr und hoffen, unsere neuen Missionare in Spanien, Eva und Hageo Area Raboso vorstellen zu können. Sie arbeiten im Freizeitzentrum Pinos Reales bei Madrid und sind dort eine große Hilfe bei der Organisation und Durchführung der Camps. Sie sind herzlich zu unserer Konferenz im Mai eingeladen! Alle Infos dazu finden Sie in diesem Heft.

Ebenfalls in dieser Ausgabe stellen wir Ihnen das bereits angekündigte neue Traktat von Anselm Schönfeld vor. An dieser Stelle danke ich Ihnen recht herzlich für Ihre Gebete und Gaben, ohne die unsere Arbeit in Westeuropa nicht möglich wäre. Unser Herr Jesus segne Sie dafür. Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit und verbleibe mit herzlichen Grüßen,

Ihr



Johannes Pfründer



## Impressum

Herausgeber:

**West-Europa-Mission e.V.**

**(Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen)**

**Moritz-Hensoldt-Str. 20, 35576 Wetzlar**

**Tel. 0 64 41/4 28 22, Fax 4 31 79**

**E-Mail: [info@wem-online.de](mailto:info@wem-online.de)**

**Internet: [www.wem-online.de](http://www.wem-online.de)**

Vorstand:

Matthias Breling (Vorsitzender), Daniel Kessely,

Gundolf Schellhase, Ingrid Zeitler

Redaktion: Johannes Pfründer

V.i.S.P.: Matthias Breling

Satz & Layout:

Daniel Pfründer

Titelfoto: Yohel Arce

Druck und Versand:

GRONENBERG GmbH & Co.KG

Albert-Einstein-Straße 10, 51674 Wiehl

[www.gronenberg.de](http://www.gronenberg.de)

## Hinweis zum Datenschutz

Seit dem 25. Mai 2018 gilt die neue europaweite Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Wenn Sie diese Schrift per Post erhalten, sind Ihre Daten bei uns gespeichert. Sie können das Heft auch als PDF-Datei per E-Mail von uns erhalten.

## Hinweis zur Verwendung von Personenfotos

Aufgrund der neuen Verordnung müssen wir von jeder Person, deren Foto in den WEM-Nachrichten veröffentlicht wird, eine schriftliche Genehmigung verlangen. Da dies in vielen Fällen nicht möglich ist, machen wir die Gesichter unkenntlich. Wir bitten um Verständnis.

Spendenkonten:

Deutschland:

Postgirokonto Frankfurt/Main:

BLZ 500 100 60, Konto 512 325-605

IBAN: DE14500100600512325605

BIC: PBNKDEFF

Sparkasse Wetzlar:

BLZ 515 500 35, Konto 54 726

IBAN: DE44515500350000054726

BIC: HELADEF1WET

Spar- und Kreditbank Bad Homburg:

BLZ 500 921 00, Konto 149 403

IBAN: DE04500921000000149403

BIC: GENODE51BH2

Schweiz:

Postscheckkonto Bern 30-30759-1

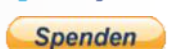
IBAN: CH8609000000300307591

BIC: POFICHBEXXX

Gehen mehr zweckbestimmte Gaben ein als für den Zweck benötigt, werden sie einem ähnlichen Zweck, bzw. an anderer dringender Stelle eingesetzt.

Per PayPal spenden:

[www.west-europa-mission.de/mit Helfen](http://www.west-europa-mission.de/mit Helfen)



## Jesus verkünden in Zeiten der Not

„Aus der Tiefe rufe ich, HERR, zu dir. Herr, höre meine Stimme! Lass deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens! Wenn du, HERR, Sünden anrechnen willst – Herr, wer wird bestehen? Denn bei dir ist die Vergebung, dass man dich fürchte.“ (Psalm 130,1-4)

### Wer alles hat, sucht nicht

Warum gibt es in Westeuropa (Frankreich, Belgien, Spanien und Italien) so wenige wiedergeborene Christen? Viele Menschen dort haben es sich gemütlich in ihrem Leben eingerichtet. Sie haben alles, was sie zum (Über-)Leben brauchen. Sie haben unendlich viele Möglichkeiten der Zerstreung. Sie wollen Spaß haben und erfüllen sich diesen Wunsch auf vielfältige Art. Sie leben nach dem Motto: „Lasst uns essen und trinken, denn morgen sind wir tot!“ (Jesaja 22,13; 1. Kor. 15,32). Wem es gut geht, der sucht nur selten nach Gott. Wir haben viel erreicht, nach dem furchterlichen 2. Weltkrieg. Es geht uns gut. Was brauchen wir mehr?

### Schönes Leben oder schöne Zukunft?

Der Mensch lebt meist in der Gegenwart. Es geht mir gut, also bin ich zufrieden. Ich will mir meinen persönlichen Frieden nicht stören lassen, auch nicht von frommen Mitmenschen. Was interessiert mich die Zukunft? Wenn ich sterbe ist alles aus. Aber vorher will ich das Leben genießen. Ich will ein schönes Leben! Doch das Leben kann sehr schnell zu Ende sein. Der reiche Kornbauer (Lukas 12) sammelte große Reichtümer und sorgte für ein langes Leben vor. Doch Gott sprach zu ihm: Diese Nacht will ich deine Seele von dir fordern. Was hast du dann von deinen Schätzen? Ein schönes Leben ist gut und erstrebenswert, aber es ist nur kurz. Weit wichtiger ist ein schönes und ewiges Leben nach dem Tod.

### Auf dem Grund des Leides entdeckt man den Weg der Freude

Von diesem Standpunkt aus gesehen, können Katastrophen für manche Menschen zur Rettung ihrer Seele werden. Unsere Missionare setzen sich in den Über-

schwemmungsgebieten dafür ein, dass vielen Menschen schnell materiell geholfen und sie mit dem Nötigsten versorgt werden können. Doch sie treffen dabei auf Menschen, die alles verloren haben und in einer großen seelischen Not stecken. Daher ist Seelsorge ebenfalls ein großes Thema für die Teams. Manche der Betroffenen sind offen für das Evangelium. Sie wären es vielleicht nicht, wenn sie nicht in dieses Elend gekommen wären.

### Jesus haben wiegt schwerer als alle Güter dieser Welt

Wer alles verloren hat begreift eher, dass er nichts mit ins Grab nehmen kann. Mit seinem Tod verliert er alle irdischen Güter. Wer das verinnerlicht hat, ist eher bereit, über sein ewiges Leben nachzudenken und über die Frage, wo er die Ewigkeit verbringen will. Das Leben eines Menschen ist extrem kurz im Vergleich mit der nie endenden Ewigkeit. Wer Jesus hat, der hat das beste ewige Leben und ein nie endendes Glück. Die Güter dieser Welt sind im Vergleich dazu nur Dreck (Philipper 3,8).

### Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.

(1.Johannes 5,12) ■

## Hilfeinsätze nach der Flut

### Rückblick auf das Jahr 2024

**E**ster und ich danken Gott zu tiefst für ein weiteres Jahr voller Segen, Fürsorge, Gesundheit sowie geistlicher und persönlicher Herausforderungen für uns als Familie. Ebenso danken wir unseren Geschwistern in Christus, die für uns beten und uns im Gebet und mit ihren Gaben unterstützen, um den Dienst in Spanien und teilweise auch in Italien durchführen zu können.

Vier Jahre sind seit unserer Ankunft als Paar in Barcelona vergangen und wir sehen, wie die Früchte der Evangelisation und Jüngerschaft keimen, insbesondere unter den jungen Menschen und Kindern, die Gott in unsere Hände gelegt hat.

### Hier einige Zahlen für das Jahr 2024:

5 Missionsreisen:  
Madrid, Arezzo, Frankfurt, Sizilien, Valencia.

22 Konferenzen, Workshops und Bibelstudien:  
Spanien, Italien, Deutschland.

Dienste in 10 Gemeinden und Missionsorganisationen in Spanien, Italien und Deutschland

### Hilfe für Valencia

Im vergangenen November organisierte unsere örtliche Gemeinde in Barcelona zusammen mit anderen Gemeinden und Geschwistern in der Region sowie einer italienischen Missionsgesellschaft ein Programm, um Hilfe für die von DANA (Überschwemmungen) Betroffenen in Valencia zu sammeln. Offiziell rechnet die Regierung mit mehr als einer Million Betroffenen in verschiedenen Gebieten und dem Verlust von vielen Millionen von Euros zusätzlich zu den bedauerlichen Verlusten an Menschenleben am Tag der Tragödie. Es wird geschätzt, dass mindestens 75 Ortsgemeinden betroffen sind.

Aus diesem Grund haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, nicht nur Hilfe einzusammeln, sondern sie auch direkt auszuliefern, die Häuser zu reinigen und Lebensmittel in den Sammelstellen zu verteilen. Wir blieben eine Woche in Torrent bei Valencia, und reisten durch Orte wie Catarroja, Paiporta und Picaña.

Ester war in Lagerhäusern tätig, um Lebensmittel, Kleidung und Hygieneartikel zu sortieren und auch Lebensmittel zu verteilen. Meine Aufgabe bestand darin, Häuser zu reinigen und so viel Schlamm wie möglich zu entfernen.



Lebensmittel für ein Übergangsquartier



Helferteams



## Arbeit mit Jugendlichen und Heranwachsenden

Durch die Gnade Gottes geht die Arbeit mit älteren Jugendlichen über 18 in unserer Gemeinde Les Corts auch geistlich gut voran. Nach dem Sommer und der Missionsreise nach Sizilien haben einige der jungen Menschen Entscheidungen getroffen, wie z. B. sich taufen zu lassen und ihr öffentliches Engagement für Christus und die örtliche Gemeinde zu festigen. Anderen haben im Dienst einen Schritt nach vorne gemacht und wieder andere haben Verantwortung für die Arbeit mit Teenagern übernommen. Andererseits wächst auch der Sonntagschularbeit mit Teenagern weiter, und der Herr segnet uns mit der Integration neuer Familien in die Gemeinde. Der nächste Schritt besteht darin, in den kommenden Monaten mit der Jüngerschaftsschulung für jeden von ihnen zu beginnen. Nach mehreren Jahren hat sich eine stabile Gruppe konsolidiert, das Ergebnis von Beharrlichkeit, Nachgehen und geistlichem, persönlichem und familiärem Engagement.

## Arbeit mit Frauen

Im vergangenen Oktober fand eine weitere Ausgabe von AFEC statt, einem Dienst für Frauen in der Region Katalonien, an dem unsere örtliche Gemeinde sowie andere Gemeinden, mit denen wir in der Region zusammenarbeiten, teilnahmen. Eine gesegnete Fortbildung, die sich mit dem Thema der drei Feinde der Freude befasste: Angst, Depression und Stress, sollte den Teilnehmern zeigen, wie sie diesen Angriffen durch das Wort Gottes und seinen Geist entgegenwirken können. Während dieses neuen Kurses begannen auch die Frauen von Les Corts ihre Treffen in kleinen Gruppen, ein Dienst, der während der Pandemie ausgesetzt worden war und der dank Gottes und den Schwestern, die diese Initiative an-



**Kinderstunde mit Ester**

genommen haben, nun wieder aufgenommen wurde, um geistliche und ganzheitliche Stärkung der Frauen in unserer Ortskirche in Barcelona zu vermitteln.

## Unser Dienst zu Hause

In diesen Monaten hatten wir wunderbare Besucher zu Hause, die für unseren Dienst ein Segen und gleichzeitig eine Gelegenheit sind, sie zu empfangen, zu beherbergen und ihnen zu dienen. Im Oktober empfingen wir Rachele und Tabita aus Italien, mit denen wir an einem Jugendtreffen teilnahmen. Mit Rachele haben wir gemeinsam in Freizeiten in Süditalien gearbeitet. Ebenfalls aus Italien waren Ende desselben Monats Gioele und Daisy bei uns, ein Paar, das wir vor einem Jahr in Norditalien in Camps für ältere Jugendliche kennengelernt hatten. Vor ein paar Wochen schließlich besuchten uns Frank und Elena, ein ganz besonderes Paar, bei dem wir jedes Jahr während unseres Besuchs der Missionskonferenzen an diesem Ort wohnten, aus Laufdorf, nördlich von Frankfurt.



**Besuch von Frank und Elena aus Laufdorf**

## Dank und Anliegen

Vielen Dank an alle, die Teil dessen sind, was Gott uns durch seine Gnade ermöglicht.

Ich bin dankbar für unsere örtliche Gemeinde Les Corts und die Möglichkeiten für die Arbeit in verschiedenen Bereichen, genau wie für andere Gemeinden wie Sant Celoni, Argentona, Granollers. Dasselbe gilt auch Missionen wie WEM, Ispicamp, Maranatha, Salvati per Servire und andere. Betet auch für unser Missionsreiseprojekt in Gemeinden in Mexiko (Querétaro-Morelia) im Juni 2025. ■

## Gute und traurige Nachrichten

**V**iel Grund zum Danken, denn ein weiteres Jahr, ...

... hat der Herr uns erlaubt, Ihm in den örtlichen Gemeinden zu dienen, indem wir die Entwicklung und das Wachstum der Gläubigen unterstützen und sie zum Dienst, zum Zeugnis usw. ermutigen. Auch einige Tauen durften wir durchführen, zuletzt am 1. Dezember, am Strand von Torremolinos.

... in verschiedenen Städten wurden Türen geöffnet... evangelistische Programme wurden entwickelt... Kinderfeste, Evangelisationen auf Märkten, mit Literatur und Kalendern und guten Gesprächen.

... die verschiedenen Camps in Malaga, die uns mit den Gemeinden um uns herum verbinden und Kinder, Jugendliche und junge Menschen mobilisieren, die nach und nach immer besser die wahre Bedeutung des Evangeliums begreifen.

### Traurige Nachrichten

... Aber es gab auch sehr traurige Nachrichten, die nicht nur die Spanier, sondern viele von Ihnen schockiert haben ... Wir beziehen uns auf die DANA (Isolated Depression at High Levels) durch die Überschwemmungen, die Valencia mit 222 Todesfällen am schlimmsten getroffen

hat. 535.000 Menschen erlitten schwere Verluste, 120.000 Häuser waren betroffen usw. Die Trostlosigkeit und Hoffnungslosigkeit sind fast unerträglich. Die emotionale Wirkung ist immens. Sie alle wurden von den Medien informiert... und Sie werden auch gehört haben, dass die DANA in Málaga, unserer Provinz und in Städten wie Álora, enorme Schäden an vielen Häusern in der Nähe des Flusses angerichtet hat, der über die Ufer trat und nicht nur große Anbauflächen überschwemmte. Überfluten von Autos und Tieren, aber auch Häusern, mit mehr als einem Meter Wasser und Schlamm, Verlust von Möbeln, Geräte usw.

**Krasimir** ist Bulgare und lebt in Álora. Er wurde stark von der Flut getroffen, will sein Haus aber nicht verlassen. „Es ist das Einzige, was ich habe“. Er ist ohne Arbeit und mit einer sehr unsicheren Zukunft. Ich habe ihm das Evangelium erzählt ... Ich habe ihn zu einer „warmen“ Mahlzeit eingeladen ... um seiner persönlichen Situation näher zu kommen. Er braucht viel Gebet und... die Nachsorge, die er uns ermöglicht. Wie in seinem Fall gibt es auch andere, die wir in der gleichen Gegend kennen. Wahre Familiendramen. Mit diesen Gesten der Solidarität wollen wir auch die Botschaft der Liebe Gottes möglichst glaubwürdig weitergeben. ■

### Krasimirs Haus



Helferteam

Mittagspause der Helfer

Benjamín und Krasimir



## Rückblick



Jonathan, Aline und Lauranne Conte

Nachdem die Sommerferien vorbei waren, begann das neue Schuljahr - und mit ihm eine ganze Reihe von Herausforderungen. Wir arbeiten weiterhin daran, das Evangelium in Reims zu verbreiten, insbesondere unter den Studenten.

### Seit September

Wie jedes Jahr hat sich die Zahl der Studenten, die das FEU (Foyer Évangélique Universitaire) besuchen, verändert. Einige verlassen uns, entweder weil sie ihr Studium abgeschlossen haben und ins Berufsleben einsteigen oder weil sie es in einer anderen Stadt fortsetzen. Wir sind dankbar für die Studenten, die Gott uns zu begleiten beauftragt und freuen uns, wenn sie ihm dienen, sei es in Reims oder anderswo.

Doch wenn uns einige verlassen, kommen auch neue hinzu! Die Mitgliederzahl in diesem Jahr ist größer als je zuvor. Seit September haben wir viele Studenten kennengelernt. Einige beginnen gerade ihr Studium, andere sind schon weit fortgeschritten. Einige kommen aus Reims, andere aus ganz Frankreich. Einige kennen Gott gut und gehen seit Jahren mit ihm, andere lernen ihn erst langsam kennen.

All diese unterschiedlichen und vielfältigen Wege erfordern Flexibilität und Weisheit.

Zurzeit begleite ich mehrere Studenten auf ihrem Weg, den Glauben zu entdecken. Einige von ihnen sind begeistert und verschlingen das Wort Gottes. Einer von ihnen hat sogar um die Taufe gebeten. Andere betrachten den Glauben aus der Ferne mit Neugierde, aber auch mit einigen Ängsten. Wir haben es mit Studenten zu tun, die sich Gedanken über ihre Identität, ihre Sexualität, ihre Zukunft und den Zustand der Welt machen. Wir sind überzeugt, dass das Evangelium die richtige Antwort auf all diese Fragen ist. Wir beten, dass der Heilige Geist in ihnen wirkt, damit sie die Wahrheit des Wortes Gottes annehmen und den Rest ihres Lebens an der Seite ihres Schöpfers verbringen.

Konkret hatten wir seit September die Gelegenheit, den gesamten ersten Petrusbrief mit den Schülern zu studieren, die bereits mit dem Bibeltext vertraut waren. Wir wurden durch diesen Brief ermutigt, der uns dazu auffordert, unseren Blick trotz der Schwierigkeiten des gegenwärtigen Lebens auf Christus zu richten.

Wir organisierten auch einen ganzen Entdeckungsparcours für Schüler, die mehr über die Bibel erfahren wollten. Die Vorbehalte und Vorurteile mancher Menschen wurden abgebaut. Wir beten nun, dass sie nicht nur einen positiven Blick auf die Bibel werfen, sondern auch ihren Inhalt akzeptieren.

Schließlich organisieren wir weiterhin alle Arten von Abende, um weiterhin Studenten zu treffen und möglicherweise Verbindungen zu knüpfen, die es ermöglichen, das Evangelium weiterzugeben.

### Unsere Anliegen

Wie bereits erwähnt, ist die Besucherzahl des FEU so hoch wie nie zuvor. Wir freuen uns wirklich sehr, so viele Studierende begleiten zu

können. Aber es fehlt an Mitteln.

Uns fehlen die personellen Mittel, um alle Schüler zu begleiten. Wir müssen unser Team erweitern und Menschen mit dem Wunsch, sich um die Schüler zu kümmern, zu uns holen. Viele junge Frauen sehnen sich nach einer geistlichen Begleitung durch eine Ältere im Glauben, die verfügbar ist und zuhört. Lauranne tut dies im Rahmen ihrer Zeit, aber sie kann sich nicht um alle Studentinnen gleichzeitig kümmern. Ebenso würden wir uns gerne mehr Zeit für die internationalen Studenten nehmen, aber dafür fehlt uns die Zeit.

Außerdem benötigen wir Räumlichkeiten. Seit nunmehr vier Jahren finden alle Treffen in unserem kleinen Haus statt. Doch in diesem Jahr ist es definitiv zu eng für diese Gruppe geworden. Ich befürchte sogar, dass einige Schüler nicht mehr kommen werden, weil die Bedingungen nicht angenehm sind. Während der Bibelstunden ist das Haus so voll, dass viele auf der Treppe sitzen müssen! Es ist eine Gnade, dass so viele zum Studium des Wortes motiviert sind, aber es ist eine Herausforderung, so viele so regelmäßig (manchmal bis zu drei Mal in der Woche) bei uns aufzunehmen.

Wir beten, dass Gott uns einen geeigneten Raum gibt, damit wir weiterhin all diese Studenten aufnehmen und uns um sie kümmern können.

### Dank

Wir sind wirklich dankbar für jede Unterstützung, die wir von Ihnen erhalten. Ihre Gebete und finanziellen Spenden tragen uns. Ohne Sie könnten wir das Evangelium in Reims nicht verkünden. Daher von ganzem Herzen: Danke!

Wir können Ihnen nicht alles zurückgeben, was Sie uns geben, aber unser großer Gott wird es sicher tun. ■

## Vorschau Jahreskonferenz 2025

**Wann?** 10.-11. Mai, 2025

Festversammlung am Sonntag, den 11. Mai, 2025 um 10.00 Uhr

**Wo?** Evangelische Freie Gemeinde Laufdorf  
Wiesenstraße 12, 35641 Schöffengrund/Laufdorf

**Thema:** Vormittag: Jesus ruft, Nachmittag: Jesus sendet

**Redner:** Günther Baumgärtner (Christusbund)

**10.- 11. Mai 2025**



**EFG Laufdorf**



**Günther Baumgärtner**

Missionare aus unseren Einsatzländern berichten von ihrer Arbeit. Für Kinder wird ein eigenes Programm angeboten.





Freddy und Annette Niess

## Rückblick

**W**ir haben eine schwierige Zeit als Team hinter uns. Die Familie Moussi hat sich entschlossen, aus der Gemeinde und Team-Arbeit auszutreten. Aber Gott ist gnädig, treu und geduldig, er kann aus einer Niederlage etwas Gutes schaffen! Annette ist seit Mai offiziell Rentnerin und ich kann, nach 45 Arbeitsjahren, nächsten Sommer meine Frührente antreten. Nach fast 30 Jahren Zusammenarbeit mit „France pour Christ“ haben wir uns im Gebet und mit den Verantwortlichen entschieden, nächsten Sommer aus der Arbeit auszuscheiden.

## Nachrichten der Gemeinde CEP in St-Quentin

Eine Gemeindeleitung wurde gewählt und arbeitet unter Gilles Gergel's Aufsicht. Florian und Jessica haben diesen Sommer geheiratet und im September wurde Florian getauft. Seine Familie und Freunde waren anwesend und haben an der gemeinsamen Mahlzeit teilgenommen. Florian's Mutter Béatrice liest seitdem die Bibel. Wir studieren weiterhin die Bibel mit Florian und Jessica und sind sehr ermutigt. Eine Gruppe von 10 Gottesdienstbesucher wollen die Bibel besser

kennen- und verstehen lernen. Deshalb wollen wir ab Januar mit ihnen eine angepasste, monatliche Bibelstunde starten.

## Fortbildung

Als Mitglied des Vereins „JalmaalV“, besuche ich weiterhin jeden Dienstag Patienten im Krankenhaus. Wie schon im letzten Rundbrief erwähnt, hat mich dieser Dienst ermutigt, eine einjährige Fernausbildung zum Krankengeistlichen zu machen. Nach der ersten Ausbildungswoche an der Universität in Straßburg, liegen jetzt 6 Monate (200 Unterrichtsstunden und 1 Tag pro Woche Heimstudium) bis zum Examen im Mai in Straßburg vor mir. Mit Gottes Hilfe möchte ich nach der Rente im Elsass ehrenamtlich im Krankenbereich arbeiten.

## Weihnachtsmarkt in St-Quentin

Zum 5. Mal waren wir vom 29. November bis 29. Dezember auf dem Weihnachtsmarkt anwesend. Durch das Angebot von 3. Welt-Handwerksartikeln hatten wir die Gelegenheit, mit vielen Menschen ins Gespräch zu kommen. Wir verschenkten auch dieses Jahr wieder Bibelkalender, Evangelien und Weihnachtstraktate.

## Gebetsanliegen

Die Gemeinde braucht in naher Zukunft ein jüngeres Ehepaar um mit Gilles die Gemeinde zu leiten und sie später zu übernehmen. Betet für die Menschen, welche an den Bibelstunden ab Januar teilnehmen. Dass Gott uns Türen öffnet für die nächste Etappe im Elsass. ■



Dani & Feli + Didi & Theo

## Unser 2. Kind

Wir danken Gott für das Geschenk, das ER uns durch die Geburt unseres zweiten Kindes, unseres ersten Sohnes Theo Leonardo, geboren am 6. Oktober, gemacht hat.

Feli und dem Baby geht es gut, und unsere Tochter Diletta ist sehr glücklich, nun die große Schwester zu sein. Wir beten für Weisheit, dass wir unsere Kinder in den Wegen Gottes aufziehen und um Gottes täglichen Schutz.



Theo Leonardo

## Unsere Dienste

Seit einem Jahr beteten wir für **Räumlichkeiten** in der Umgebung von Monza, die wir mieten können. Aber alle Örtlichkeiten, die wir uns anschauten, waren entweder zu klein oder für unsere Verhältnisse zu teuer. Aber Gott antwortete auf eine Weise, wie nur ER es kann. Die Stadtverwaltung von Monza, die

unsere Initiative kennt, stellte uns zwei große Räume zur Verfügung. Eine der beiden ist nur wenige Meter von dem großen Monza Park entfernt, wo die Formel-1-Rennen stattfinden. Dort hat es immer viele Menschen.



### Räumlichkeiten

Wir waren in der Lage, wie geplant, am 1. Oktober mit **Sprachkursen** für ausländische Männer und Frauen zu beginnen. Einige von ihnen erhielten Bibeln und Evangelien in ihrer eigenen Sprache. Wir helfen ihnen auch, Arbeit zu finden und sich in die italienische Gesellschaft zu integrieren. Das ist nicht immer eine leichte Sache.



### Sprachkurse

Am 26. Oktober organisierten wir mit unserem Verein "Salz und Licht" gemeinsam mit anderen örtlichen evangelikalischen Organisationen das zweite **Jugendtreffen** in Norditalien.

Wir mussten die Teilnehmerliste bei 630 Personen schließen, weil der Platz in der größten evangelikalischen Kirche in Milano nicht für mehr Leute reichte. Ca. 80 junge Leute mussten draußen bleiben.

Wir brauchen für März 2025 einen größeren **Veranstaltungsort**, und der ist nicht leicht zu finden. Wir beten für die vielen jungen Leute, die trotz des großen Drucks in der Welt fest stehen, und die herausgefordert sind, Lichter in dieser Welt zu sein. Das Thema der Konferenz war "Shine - als Sterne in der Welt!"

Der Verein "Salz und Licht" wächst, und einige junge Leute aus verschiedenen Gemeinden werden Mitglieder und Mitarbeiter bei verschiedenen Projekten. Daniele hilft beim Start der neuen Aktivitäten.



Veranstaltung "Salz und Licht"

## Neue Projekte

Wir bereiten uns vor, in **Gefängnisse** zu gehen und Hunderte von christlichen Kalendern zusätzlich zum Material der Gideons zu verteilen.

Wir werden anfangen, **Decken an Obdachlose** in der Innenstadt Mailands zu verteilen.

Die **Arbeit mit Kindern** aus armen Familien geht weiter, und wir werden auch damit beginnen, Seniorenheime zu besuchen.

Verteilung von evangelistischem Material auf Straßenmärkten.

Wir hatten im November eine zweitägige **geistliche Rüstzeit** in den Bergen, in einer Gegend, wo es nur wenige sehr kleine Gemeinden gibt. Daniele gab Bibelunterricht, um die jungen Leute zu ermutigen, die zu diesen Gemeinden gehören. Es waren insgesamt 25 jungen Menschen und unser Team.

Jede Woche haben wir einige Paare bei uns zu Hause, die mit uns in der **Bibel lesen** wollen. Das sind ungewollte Treffen in unserer Wohnung. Manche Paare wissen nichts

über die Bibel, andere wollen in ihrem Glauben wachsen. Bei einigen versuchen wir, ihnen bei ihren Beziehungsproblemen zu helfen. Das kostet auch viel Zeit und Kraft. Mit einem kleinen Kind wird das eine noch größere Herausforderung. Wir arbeiten auch an der Planung für die **Bibelfreizeiten im Sommer 2025**. Wir müssen da viel bedenken, durchgehen und schon organisieren. Ihr seid herzlich willkommen, uns in Sizilien zu besuchen. ■



Unser Team



Geistliche Rüstzeit in den Bergen



Neue Verteilschrift

## WEST-EUROPA-MISSION

### Wo wären Sie, wenn ... ...Sie heute noch sterben müssten?

**M**al ganz ehrlich: Was empfinden Sie bei einer solchen Frage? Geht es Ihnen nicht auch so, dass Sie diese Frage als unangenehm empfinden? Mit einer solchen Frage wollen wir nicht gerne konfrontiert werden.

Wer möchte denn schon heute sterben? Wohl niemand.

Wir alle leben gerne und möchten möglichst lange in guter Gesundheit unsere Tage verbringen. Der Hinweis auf unseren Tod geht uns gegen den Strich.

Der Tod als Vernichter unseres Lebens, als Durchkreuzer all unserer Hoffnungen und Träume! ....

Hier können Sie weiterlesen:

<http://west-europa-mission.de/medien/traktate> ■



### Wo wären Sie, wenn ...



... Sie heute noch sterben müssten?



## Arbeit als Volontärin in Alfa y Omega, Dénia

Diesen Sommer 2024 durfte ich, als Volontärin in der Schule Alfa y Omega in Dénia (Spanien) für drei Monate mitarbeiten. Meine Reise begann am ersten Juli am Flughafen in Frankfurt. Nach meiner Ankunft in Dénia wurde ich herzlich von den Koordinatoren der Freiwilligen begrüßt und zur Casita (dem gemeinsamen Wohnhaus der Mädchen) gebracht. Auch von meinen Mitbewohnerinnen wurde ich liebevoll begrüßt und in alle wichtigen Dinge eingeführt.

An meinem ersten Arbeitstag durfte ich einer anderen Mitarbeiterin folgen, um Einblicke in die Arbeit zu bekommen. Danach wurde mir ein eigener Stundenplan mit verschiedenen Aufgaben zugeteilt. Die Arbeitstage waren ziemlich abwechslungsreich. Der Tag begann entweder mit Frühstücks- oder Mittagsvorbereitungen in der Küche, praktischen Arbeiten mit dem Hausmeister oder dem Betreuen von Schülern verschiedener Altersgruppen. Zur Mittagszeit fanden sich alle Volontäre in der Spülküche ein, um nach dem Mittagessen aufzuräumen.

Nachdem wir diese Aufgabe erledigt hatten, war der Arbeitstag vorbei. Nur bei verschiedenen Sommercamps halfen ein paar Volontäre nach dem Abendessen, aufzuräumen. Während der Schulzeit blieben ebenfalls ein paar in der Schule und kümmerten sich um den Nachmittagssnack (Merienda).

Die Nachmittage durften wir frei gestalten. Manchmal gingen wir an den Strand oder in die Stadt, kochten zusammen oder verbrachten einfach Zeit miteinander. Einmal in der Woche trafen wir uns in der Wohnung der Koordinatoren (Shelby und Tyler), um zu essen und Gemeinschaft zu haben.

An den Wochenenden unternahmen wir verschiedene Ausflüge wie zum Beispiel in die nah gelegene Stadt Calpe oder in einen Wasser-

park. Außerdem bestand die Möglichkeit, ein paar Tage frei zu bekommen, um kleinere Aus- oder Inlandsreisen zu unternehmen.

An den Sonntagen besuchten wir gemeinsam die Gemeinde in Dénia.

Rückblickend bin ich sehr dankbar für die Erfahrung, die ich in Spanien machen durfte. Da die Freiwilligen aus der ganzen Welt kommen, bekommt man Einblicke in viele verschiedene Kulturen. Dadurch wurde mein persönlicher Blick auf die Welt und das Verständnis vom Glauben an Jesus Christus erweitert und geformt. Ich wurde herausgefordert, aus meiner Komfortzone zu treten und mir Meinungen und Überzeugungen selber zu bilden.

Daher würde ich jeder Person einen Auslandsaufenthalt sehr empfehlen.

Naomi Löwen ■



Das Grundschulgebäude



Ausblick von Dénia auf den Montgó



Das Freiwilligenteam am Tag meiner Abreise

## Projekt Weihnachtsgeschenke für Überschwemmungsoffer

Die Schule Alfa & Omega in Denia hilft den Überschwemmungsoffern auf eine spezielle Art. Die am meisten betroffenen Familien haben teilweise alles verloren. Sie können nicht einmal Weihnachten feiern und ihren Kindern ein Geschenk machen.

Die Schule hat beschlossen, den Ärmsten der Armen eine Weihnachtsbescherung zu ermöglichen, indem sie Geschenke für deren Kinder kaufen. Wir wurden angefragt, ob wir diese Aktion mit einem namhaften Betrag unterstützen könnten. Die WEM hat dafür 3.000 Euro überwiesen.

Wenn Sie sich an der Aktion beteiligen wollen bitten wir Sie, uns bei der Refinanzierung zu helfen. Sie können Ihre Gaben auf eines der Konten auf der 2. Seite an die WEM überweisen mit dem Vermerk: **„Weihnachtsaktion Denia“**.

Vielen Dank! ■

## Projekt für 30 Doppelstockbetten und Matratzen für Alfa & Omega

Die Schule bat uns um Hilfe für den Kauf dringend notwendiger Bettgestelle und Matratzen.

### Warum werden die neuen Bettgestelle gebraucht?

- Bettgestelle und Matratzen sind alt und in schlechtem Zustand
- Gebraucht werden stabile Bettgestelle, die robust sind
- Die Bettgestelle und Matratzen werden für die Sommerfreizeiten benötigt
- Sie müssen aus Metall, stabil und leicht montierbar sein
- Die Schule Alfa & Omega ist dabei auf Hilfe angewiesen

### Was kostet das?

Die Gesamtkosten betragen 10.171,26 Euros.

Die WEST-EUROPA-MISSION hat den Betrag vorgestreckt, da die Betten für das Sommerlager gebraucht werden. Wir bitten unsere Missionsfreunde mitzuhelfen, die Betten zu refinanzieren. Vielen Dank!

Bis Ende Dezember 2024 sind 3053,70 Euro an Spenden eingegangen. Somit bleibt ein Bedarf von 7.117,56 Euro. Sie können Ihre Spende auf eines der im Impressum genannten Konten überweisen mit dem Verwendungszweck: **„Betten für Alfa & Omega“**. ■



### Projekt Renovation und Erneuerung des Hauptgebäudes von „Pinos Reales“

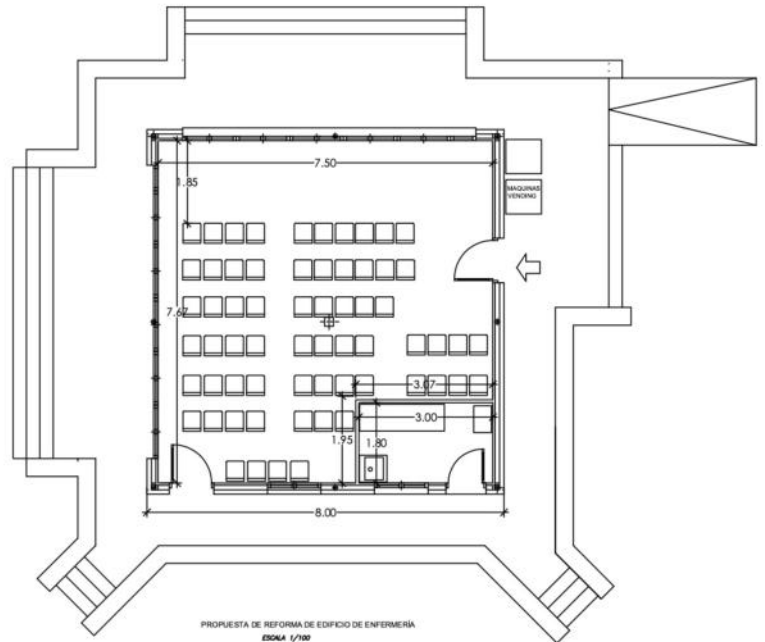
Das zentrale Gebäude vom EEA-Freizeitzentrum „Pinos Reales“ bei Madrid muss aufwändig renoviert werden. Dabei geht es um das Dach, die Belüftung, die Krankenstation, die Toiletten, den Behinderteneingang etc.

Die Kosten für die Renovierung belaufen sich auf 27.500 Euros. Die WEM hat sich bereit erklärt, bei der Finanzierung zu helfen.

Wenn Sie die Finanzierung der Renovierung unterstützen wollen, können Sie Ihre Gaben auf eines der Konten auf der 2. Seite an die WEM überweisen mit dem Vermerk:

**„Renovierung Pinos Reales“.**

Bis Ende Dezember sind 2.583 Euro an Spenden eingegangen. Es bleibt ein Bedarf von 24.917 Euro. Vielen Dank! ■



# WEST-EUROPA-MISSION

## Projekt

### Projekt für Missionare ohne ausreichende Unterstützung

Etwa die Hälfte der Missionare der WEM erhalten keine oder nur minimale zweckgebundene Spenden von unseren Missionsfreunden. Diese Missionare werden durch die allgemeinen Spenden, die bei uns eingehen, unterstützt. Im Laufe der letzten Jahre sind die nicht zweckgebundenen Spenden deutlich zurückgegangen. Dafür haben sich die zweckgebundenen Spenden signifikant erhöht. Das ist ein gutes Zeichen, weil es deutlich macht, dass sich unsere Missionsfreunde für bestimmte Missionare besonders interessieren und einsetzen.

Wir sehen uns aber auch in der Verpflichtung, diejenigen Missionare und ihre Arbeit weiterhin zu unterstützen, die kaum oder gar keine Spenden erhalten. Daher haben wir uns entschlossen, ein gesondertes Projekt ins

Leben zu rufen, das dieser Situation Rechnung trägt.

Wenn Sie gerne für unsere Missionare spenden wollen, sich aber nicht für eine bestimmte Arbeit entscheiden können, bieten wir Ihnen hiermit die Möglichkeit, für das **Projekt für Missionare ohne ausreichende Unterstützung** zu spenden.

Das gibt uns die Möglichkeit, Ihre Zuwendung dort einzusetzen, wo sie am nötigsten gebraucht wird. Vielen Dank!

Sie können Ihre Spende auf eines der im Impressum genannten Konten überweisen mit dem Verwendungszweck: **Missionsarbeit allgemein**

Oder: **wo am nötigsten** ■

## Patenschaften

Werden Sie Pate eines Missionars der WEM

Die WEM ist eine Missionsgesellschaft, die keine Missionare aus Deutschland entsendet, sondern in unseren Einsatzländern einheimische Missionare in vielfältiger Form unterstützt.

Wir kümmern uns um den Lebensunterhalt unserer Missionare. Darüber hinaus halten wir aber auch intensiven Kontakt mit den uns anbefohlenen Mitarbeitern. Leider ist es schwierig, sich regelmäßig zu treffen, da unsere Missionare keine sendenden Gemeinden in Deutschland haben. Einige von ihnen werden abwechselnd zu unseren Jahreskonferenzen eingeladen. Manche besuchen wir auch unregelmäßig. Mit vielen halten wir einen guten Kontakt über das Internet, Telefon und whatsapp.

Vereinzelt haben unsere Missionare bereits einen guten Kontakt zu Missionsfreunden der WEM. Das hat sich bestens bewährt. Sowohl die Missionare als auch die Missionsfreunde werden durch diese Kontakte reich beschenkt.

Wenn Sie sich entscheiden, die Patenschaft für einen Missionar zu übernehmen, können wir dabei helfen durch ...

- Informationen zur Person, Kultur und Arbeit des Missionars
- Aufnahme in den Versand des persönlichen Rundbriefs des Missionars
- Übersetzungshilfe, falls der Missionar kein Deutsch spricht
- Organisation von Besuchen bei dem Missionar
- Organisation von Reisen des Missionars, wenn er Sie in Deutschland besuchen möchte
- Information über Aufenthalte des Missionars in Deutschland (z.B. WEM-Konferenz)

Reichen Sie einem unserer Missionare die Hand und unterstützen Sie ihn dabei, seinen Auftrag zu erfüllen. Wie können Sie ihm am besten helfen? Durch ...

- regelmäßige Kontakte (schriftlich oder mündlich)
- Gebete für ihn, seine Familie und seine Arbeit
- Gaben für seinen Lebensunterhalt und seine Arbeit

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bei mir:

Johannes Pfründer (Missionsleiter)

[pfruender@wem-online.de](mailto:pfruender@wem-online.de)

oder per Telefon: 06441-42822

Gerne beantworte ich Ihre Fragen! ■


WEST-EUROPA-MISSION

# MENSCHEN RETTEN

## UNSER AUFTRAG



**Wir arbeiten in**

- ▶ Frankreich
- ▶ Spanien
- ▶ Belgien
- ▶ Italien

**Wir unterstützen**

- ▶ einheimische Missionare
- ▶ Studentenmission
- ▶ Gemeindegründungen
- ▶ christliche Literatur
- ▶ Radio- und TV-Arbeit
- ▶ Blindenmission

[www.west-europa-mission.de](http://www.west-europa-mission.de)

## WEST-EUROPA-MISSION

### WESTEUROPA BRAUCHT JESUS

Laden Sie die WEM zu sich ein, um mehr darüber zu erfahren



Gerne stellen wir unsere Arbeit vor, zum Beispiel:

#### Im Hauskreis

Unser Missionsvertreter zeigt nach Absprache eine Präsentation über die Arbeit der WEM im Allgemeinen und/oder über einzelne Missionare, Projekte oder Arbeitszweige. Er berichtet über Geschichte und Aufgaben der WEM. Das Treffen kann in Gesprächsform ablaufen oder als Vortrag. Es besteht die Möglichkeit, für spezielle Anliegen der Missionsarbeit in Westeuropa zu beten.

#### In der Gemeinde

Wir veranstalten Missionsabende, Workshops, Bibeltage, Gemeindefreizeiten und Missionskonferenzen. Zu den Konferenzen kommen wir mit einigen unserer Missionare. Diese berichten von ihrer Arbeit, bieten Spezialitäten ihrer Länder an, machen (wenn gewünscht) Straßeneinsätze und vieles mehr.

#### Im (Missions-) Gebetskreis

Der Missionsvertreter berichtet über die Arbeit vor Ort und nennt aktuelle Gebetsanliegen

Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich bitte an die WEST-EUROPA-MISSION

WEST-EUROPA-MISSION

Moritz-Hensoldt-Str. 20, 35576 Wetzlar, Tel: 06441-42822, E-Mail: [info@wem-online.de](mailto:info@wem-online.de)

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite [www.wem-online.de](http://www.wem-online.de)



**Wir kommen und berichten unverbindlich und ohne Anspruch auf Reisekostenerstattung.  
Auch kurzfristig vereinbarte Dienste und Predigten sind möglich.**

Die WEST-EUROPA-MISSION ist keine sendende Mission. Sie unterstützt einheimische Missionare in Belgien, Frankreich, Italien und Spanien. Daher hat die WEM keine „sendenden Gemeinden“ in Deutschland zur Unterstützung der Missionsarbeit und ist somit auf Einzelpersonen und Gemeinden angewiesen, die sich mit den Zielen der WEM identifizieren können. Einige der genannten Länder werden auch als „Gräber der (ausländischen) Missionare“ bezeichnet. Die Ausfallquote ist dementsprechend hoch. 90% der nach Italien entsandten nichtitalienischen Missionare geben nach ihrem ersten Arbeits-Term auf.

(Quelle: Gebet für die Welt, Hänssler-Verlag, 2003)

In dieser Situation werden einheimische Missionare besonders gebraucht. Sie bleiben zeitlebens im Land und missionieren auch noch im Ruhestand weiter. ■

